

Galway 2016/2017

Als ich im Februar letzten Jahres erfahren habe, dass ich einen Platz in Galway haben kann, war ich erstmal wenig begeistert, denn eigentlich wollte ich unbedingt nach Dublin, habe ihn aber dennoch angenommen. Am 31.08 bin ich dann das erste Mal durch die Shop Street, Latin Quarter und am Meer entlang gelaufen & war direkt verliebt in diese Stadt, die aussieht wie ein großes, irisches Dorf. Daher ist es auch nicht verwunderlich, dass ich wirklich Tränen in den Augen hatte, als ich „mein“ Galway im Mai wieder verlassen musste – auch, wenn ich mir sicher bin, dass ich früher oder später immer wieder dorthin fahren werde.

Stadt/Umgebung

Galway liegt an der Westküste Irlands direkt am Wild Atlantic Way und hat ca. 75.000-80.000 Einwohner, wirkt aber vor allem in Stadtzentrum wie gesagt wie ein irisches Dorf mit seinen kleinen, bunten Häusern.

Vor allem das Latin Quarter mit seinen unzähligen Pubs (ganz besonders kann ich Taaffes, Quays, King's Head & Front Door empfehlen) ist jeden Abend ein Besuch wert. Das Beste an der Pubkultur ist, dass es wirklich in fast allen Pubs jeden Abend Livemusik für umsonst gibt und vor allem an den Wochenenden ist es in den meisten Pubs echt voll. Zwar sind die Preise echt happig zum Teil (Shots kosten in der Regel ca.5€), aber man gewöhnt sich dran & teilweise sind die Iren auch sehr spendabel. Man darf aber auch auf keinen Fall das Westend unterschlagen, wohin für gewöhnlich echt nur Einheimische bzw. Erasmusstudenten kommen, da es nicht direkt an die Shop Street usw. anschließt. Ich kann euch Partys & Konzerte im Roisin Dubh wirklich nur empfehlen – meine besten Nächte in Galway haben alle dort geendet 😊

Aber auch tagsüber hat Galway einiges zu bieten. Wenn das Wetter gut ist (ja es gibt auch wirklich sonnige, warme Tage in Irland!), ist am Spanish Arch, am Eyres Square und in Salthill am Strand immer etwas los. Generell ist in der Stadt immer was los, denn schließlich sieht man an jeder Ecke Straßenkünstler – Musiker, Tänzer, Maler, ... – jeder Altersklasse, was wirklich einfach nur wunderschön ist & definitiv zu Galway gehört wie Guinness zu Irland.

Da Galway direkt am Wild Atlantic Way liegt, eignet es sich auch hervorragend als Startpunkt für Tages- und Wochenendausflüge. Ein sehr beliebtes Ziel sind natürlich die Cliffs of Moher, die man unbedingt gesehen haben muss – auch, wenn man selbst kein Harry Potter Fan ist. Aber auch Aran Islands oder der Connemara Nationalpark sind sehr zu empfehlen. In Galway gibt es einige Tour Companys, die Busausflüge zu all diesen Zielen anbieten & soweit ich weiß, gibt es auch bei allen eine Möglichkeit, um als Student Geld zu sparen. Wem es aber nicht zusagt, die Ausflüge mit vielen anderen Touristen zusammen zu machen, der kann auch auf das gut ausgebaute (Fern-)Busnetz in Irland zurückgreifen oder sich ein Auto mieten (geht aber nicht überall, wenn man unter 25 ist & ist falls doch meistens teurer).

Wohnen/Einkaufen

Das Wohnen in Galway bzw. Irland generell ist leider nicht ganz billig & auch die Wohnheimsplätze sind recht teuer. Dennoch war ich sehr froh, einen Platz in Cuirt na Coiribe, dem teuersten Wohnheim, bekommen zu haben, denn es war abgesehen von Bettwäsche komplett ausgestattet. Außerdem war es von der Lage her einfach perfekt – ich bin sowohl zur Uni als auch in die Stadt nicht länger als 15 Minuten gelaufen & hatte wirklich alles direkt vor der Tür (Aldi, Lidl, Dunnes, Tesco, Penneys, ...) – und es gibt einen Hausmeister, der sich direkt um alles kümmert (z.B. tropfende Wasserhähne). Da die Plätze dort bzw. in allen Wohnheimen allerdings recht schnell vergriffen sind,

sollte man sich auf jeden Fall so früh wie möglich darum kümmern. Ich hab dort mit 3 Iren zusammengewohnt, die wirklich echt nett waren – wenn auch vielleicht nicht die ordentlichsten, aber man gewöhnt sich an alles.

Wenn man allerdings nicht in einem der Wohnheim, sondern lieber privat mit anderen Studenten wohnen will, habe ich mir sagen lassen, sei es besser direkt vor Ort zu suchen, um nicht über den Tisch gezogen zu werden & die Wohnung vorher wirklich gesehen zu haben.

Da auch Lebensmittel teurer sind als in Deutschland, war ich sehr froh, als ich festgestellt habe, dass es in Irland sowohl Aldi als auch Lidl gibt. Beide Läden sind preislich ähnlich wie bei uns & teilweise gibt es sogar die gleichen Produkte. Zwar kann man auch bei Tesco oder Dunnes einkaufen, allerdings ist es dort doch deutlich teurer zum Teil. Vor allem Markenprodukte sind größtenteils echt happig. Aber auch hier gewöhnt man sich mit der Zeit dran & weiß, wo man findet, was man sucht.

Dafür kann man sehr günstig shoppen gehen – jedenfalls bei Penneys, der irischen Version von Primark, die es allein in Galway mindestens zweimal gibt 😊

Campusleben/Studium

Die NUI Galway ist eine Campusuniversität, was für mich natürlich erstmal eine ganz neue Erfahrung war. Der Campus ist eine Mischung aus alten & modernen Gebäuden und hat dadurch irgendwie Charm. Es gibt einige Cafés & sogar eine College-Bar, das Sult, wo man nach einem langen Uni-Tag direkt ein Feierabendbier oder -cider bekommt 😊

Am Anfang habe ich mir zwar etwas schwer getan den Vorlesungen zu folgen & es hat auch einige Zeit gedauert, bis ich mich an diese Art des Jurastudiums bzw. an das irische Rechtssystem generell gewöhnt habe, denn die Iren haben sehr viele Fälle, die man lernen muss & in den Klausuren sind in der Regel auch keine Gesetze erlaubt.

Man muss aber auch dazu sagen, dass die Klausuren anders aufgebaut sind. Man muss keinen einzelnen, großen Fall durchprüfen, sondern hat meist etwa 7 Fragen, von denen man 3 beantworten muss. Oftmals geben die Dozenten in der letzten Vorlesung vor der Klausur auch bekannt, was in etwa in den einzelnen Fragen gefragt wird. Wer nun aber denkt, dass macht eine Klausur total einfach, der täuscht sich, denn dadurch sind die Ansprüche natürlich deutlich höher. Um First Class Honours (also 70 % oder mehr) zu erreichen, erwarten die irischen Dozenten, dass man zusätzlich zu der Vorlesung in verschiedenen Lehrbüchern liest & dann auch eventuell den ein oder anderen Autor zitieren kann. Die meisten Fragen sind nämlich auch sog. essay questions, was bedeutet, dass man einen kleinen Aufsatz schreiben muss.

Da einem das irische Recht in Deutschland jetzt leider nicht soo viel bringt – auch, wenn man sich natürlich trotzdem was anrechnen lassen kann unter den entsprechenden Voraussetzungen – kann ich euch europarechtliche bzw. international-rechtliche Vorlesungen sehr empfehlen. Ich habe „International Protection of Human Rights“ und „Public International Law“ belegt, welche beide von Ciara Smyth gehalten wurden und super interessant waren. Ciara ist wirklich eine super liebe Dozentin, die sich viel Mühe gegeben hat, damit auch wir Erasmusstudenten möglichst viel aus ihrer Vorlesung mitnehmen. Da wir in Public International Law auch immer wieder kleine Partnerpräsentationen & am Ende auch eine Gruppenpräsentation, die mit in die Abschlussnote eingeflossen ist, halten mussten, hat mir vor allem diese Vorlesung viel für mein Englisch gebracht.

Insgesamt sind aber eigentlich alle Dozenten und auch die Mitarbeiter im International Office super nett. Vor allem letztere haben immer ein offenes Ohr & helfen gerne, wenn es irgendwelche Probleme gibt.

Fazit

Alles in allem kann ich jedem ein Erasmusaufenthalt generell & im Besonderen in Galway nur von ganzem Herzen empfehlen. Es waren definitiv die besten 8,5 Monate meines Lebens & hat mich in jeder Hinsicht weitergebracht – ich wurde selbstständiger, mein Englisch hat sich deutlich verbessert & ich habe so viele neue Freunde gefunden.

Galway is definitely for the craic! 😊